Redaktion, Druck und Verlag von
R. Graßmann,
Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Kirchplatz 3 und Schulzenstraße 17
bei O. T. Poppe.

Stettiner Zeitung.

Preis der Zeitung auf der Post vierteljährlich 15 Sgr., in Stettin monatlich 4 Sgr.

Nr. 39. Mittwoch, 15. Februar **1871.**

Vom Kriegsschauplatz.

Aus dem Hauptquartier in **Versailles**, 8. Febuar, meldet der „St.-Anz.“:

Der sicherste Beweis dafür, daß die Wahlen in der Hauptstadt ruhig verlaufen, liegt wohl darin, daß Jules Favre Paris heute verlassen und gegen Mittag zu einer Besprechung mit dem Grafen Bismarck hier eintreffen konnte. Auch am Centralort des Departements Seine und Oise, dem Sitz der Hauptquartiere, vollziehen sich die Wahlen unter außerordentlich starker Betheiligung. Man wählt im Palais de justice, kaum funfzig Schritte von dem großen Hauptquartier in der Präfektur; in dem historisch denkwürdigen jeu de paume, wo die französische Nationalversammlung im Jahre 1789 ihren ersten revolutionären Entschluß faßte; im Stadttheater neben dem Hotel des Reservoirs, dem Hauptquartier der deutschen Fürsten. Charakteristisch nicht nur für die Wahlbewegung von 1871, sondern zugleich für die politischen Zustände Frankreichs im Ganzen ist, daß eine Stadt wie Versailles, die, trotz vieler Zuwanderungen in den letzten Tagen, doch ihre volle Einwohnerzahl von 43,000 noch nicht wiedererreicht hat, in der kurzen Frist, die für die Einleitung der Wahlen blieb, nicht mehr als zwölf verschiedene Wahlvereine hervorbrachte. Wenn mehrere Listen zum Theil dieselben Namen enthalten, eine Vereinigung der Comités aber gleichwohl nicht erzielt werden konnte, so läßt sich schon daraus entnehmen, daß in dem politischen Parteitreiben Frankreichs ein wahres Sektenwesen um sich gegriffen hat, welches jede Verständigung über die Anschauungen innerer Politik und jede Versöhnung der Gegensätze unmöglich macht. Diese traurige Folge unaufhörlicher Umwälzungen, an denen das französische Staatsleben krankt, ist denn auch bei den Umtrieben für die Pariser Wahlen wieder deutlich hervorgetreten. Nicht genug, daß jeder der 50 verschiedenen Klubs oder Arrondissements-Versammlungen und Wahlvereine seine besondere Liste von 43 Namen aufstellte, auch noch fast jede figurirte mit einer solchen, einige mit mehreren, — und der Wirrwarr dieser verschiedenen Vorschlagslisten wurde endlich so groß, daß ein alphabetisches Generalverzeichniß aller Pariser Kandidaten, mit Angabe der Partei, der Zeitung oder des Klubs, von denen sie aufgestellt, herausgegeben werden mußte. Der „Constitutionnel“ äußert sich über den Charakter der Agitation, von dem er sagt, daß er ganz in Parteigetriebe und in persönliche Intriguen aufgehe, folgendergestalt: „Jeder führt seine Sache für sich, rechnet für sich; jeder hält sich für den Auserwählten; jede Tribüne wird ein Dreifuß, von dem aus man Orakelsprüche spendet. Hier zeigt man offenes Visir, dort heuchlerische Maske; man terrorisirt, oder man beschönigt die Dinge. Es ist ein unaussprechliches Chaos. Und was entwickelt sich aus alledem? Niedriger Ehrgeiz, zügellose Begehrlichkeit, eigensüchtige Leidenschaft. Die einzelnen Menschen kommen in die Höhe oder wollen doch in die Höhe kommen. Immer das Persönliche, nichts Großes, Edelmüthiges, Hochherziges.“

Es läßt sich schon jetzt übersehen, daß der Zug von der Provinz nach Paris hinein ein bei weitem geringerer ist, als umgekehrt. So viel Interesse, namentlich pekuniärer Natur, die Leute aus den nächstgelegenen Distrikten an Paris fesseln, von wo sie ihre Renten beziehen, so fürchtet man doch die große Stadt, deren Gesundheitszustand sich nur allmälich in Folge der Ravitaillements bessern wird. Die Zahl der Kranken in den Hospitälern ist eine wahrhaft erschreckende, so befinden sich z. B. in der großen Krankenanstalt unterhalb Bicetre nicht weniger als 1200 Personen, die an den Pocken krank liegen. Durch den Johanniter Grafen Maltzan ist schon vor einigen Tagen mit der internationalen Gesellschaft in Paris verhandelt worden. Man hat die deutschen Verwundeten, die sich in Paris befanden, diesseits übernommen. Das Pariser Gouvernement hat ferner eingewilligt, daß zum Transport verwundeter deutscher Krieger, die nach Lagny evakuirt werden sollen, die Pariser Gürtelbahn benutzt werden darf.

— 9. Februar. Se. Königliche Hoheit der Prinz Friedrich Karl hat sich gestern über Orleans ins Hauptquartier Tours zurückbegeben. Der Prinz nahm am letzten Tage seiner Anwesenheit das Diner bei Se. Majestät ein und verweilte den Abend über beim Kronprinzen in der Villa „Les Ombrages“. Die Fügung hat gewollt, daß dieselben Truppentheile des 5. preußischen Armeekorps, die im Verein mit den Baiern die kriegerischen Operationen der 3. Armee bei Weißenburg so glücklich begannen, auch das letzte Gefecht, das vor Paris stattfand, bestehen mußten. Das 5. Korps war während des ganzen Krieges dem Oberbefehl Sr. Kaiserlichen Hoheit des Kronprinzen unterstellt gewesen, es nahm an dem Vorpostendienst auf der Westfront von Paris in hervorragender Weise Theil, indem es gerade die vom Mont Valerien am meisten gefährdeten Stellen, zwischen Sèvers und Rocquencourt, inne hatte. Das Kommando des 5. Korps lag in Versailles, der Stab der 9. Division ebendaselbst, der der 10. im Schloß Beauregard, 2½ Kilometer von Versailles, auf der Straße zwischen Rocquencourt und St. Cloud.

— 12. Februar. Die Kontribution der Stadt Paris ist gestern bezahlt worden.

— Allen denjenigen Beamten der Post-, Telegraphen- und Eisenbahnverwaltung, welche in Frankreich für die Zwecke der deutschen Armee thätig sind, wird fortan für Sendungen in ihren Privatangelenheiten die Portofreiheit in demselben Umfange gewährt werden, wie solche nach den §§. 20 und 23 der Dienstordnung für die Feldpostanstalten den mobilen Militärs und Militärbeamten bewilligt ist.

Ausgeschlossen hiervon sind die Sendungen derjenigen Beamten der Post- und Telegraphen-Verwaltung, welche ausschließlich bei Landes-Post- und Telegraphen-Anstalten fungiren.

In Dijon, Departement Cote d'Or, und in Montmédy, Departement Meuse, sind Feldpostrelais in Wirksamkeit getreten.

Nachdem der Betrieb auf der Eisenbahnstrecke Bloyes-Vouvray (Tours) wieder aufgenommen worden ist, sind die Eisenbahn-Posttransporte der Route Orleans-Blois bis Vouvray ausgedehnt worden.

— Ueber den Zustand der Armee Bourbaki's schreibt der militärische Korrespondent der „Köln. Z.“ in einem Berichte über seine Tour von Belfort nach Pontarlier:

Man denke sich das Schicksal dieser armen Opfer des Krieges, die ohne Aerzte, Hospitaleinrichtungen, Verpflegung, hülflos in eisig kalter Winterzeit dort liegen bleiben mußten, wo sie gerade gefallen waren. Die deutschen Aerzte und Krankenpfleger haben jetzt gethan, was in ihren Kräften stand, um sich auch der Franzosen anzunehmen, allein es ging nicht, deren Zahl war zu groß, ihre Hülfe aber war wie ein Tropfen Wasser auf einen heißen Stein. Unsere eigenen nachrückenden Truppen litten in diesen vollständig verheerten Gegenden selbst schon Mangel, und man hat zuletzt absichtlich keine französischen Gefangenen mehr gemacht, weil man keine Möglichkeit mehr sah, solche auch nur halbwegs zu ernähren. Da sind viele Hunderte von französischen Verwundeten und Marodeurs elend aus Kälte und Hunger und Mangel an jeglicher Hülfe zu Grunde gegangen, und selbst bei dem Rückzuge aus Rußland kann es nicht grausiger gewesen sein, wie es jetzt hier ist. Unbegrabene, bereits in Fäulniß übergegangene Leichen liegen in den Gebüschen noch zahlreich umher, und mir wurde zuletzt fast übel, so wirkte diese Atmosphäre der Verwesung und Fäulniß, die ich unaufhörlich einathmete, auf mich ein. Was die menschliche Natur aber auszuhalten vermag, davon erlebte ich hier ein rechtes Beispiel. Unweit Montbeliard fanden mein Begleiter, ein badischer Arzt, und ich in einem total zusammengeschossenen kleinen Hause 7 bis 8 todte Franzosen liegen, die alle schon in die größte Verwesung übergegangen waren. Und mitten zwischen ihnen lag ein noch lebender Verwundeter, der mit schwacher Stimme um Hülfe wimmerte. Wir zogen den Unglücklichen mit Mühe zwischen allen diesen Leichen hervor und trugen ihn in das Freie. Es war ein blutjunges Bürschlein von kaum 17 Jahren, ein Student aus Avignon, wie er uns mit schwacher Stimme erzählte. Eine preußische Granate hatte ihm beide Füße unterhalb des Kniees arg zerrissen. In dieser Lage hatte er sieben, sieben volle Tage, ohne verbunden zu sein, ohne Speise und Trank, gänzlich hülflos und verlassen zwischen allen diesen Leichen hier in diesem Häuschen gelegen. Er hatte sich seine Wunden selbst mit Fetzen von Uniformstücken verbunden, und die Kälte hatte das Verbluten verhindert. Auf dem Bauch rutschend, war er mühsam in der Kammer umhergekrochen und hatte in den Taschen der Leichen noch einige harte Zwiebackkrumen gefunden, die ihm als Nahrung dienten, während er seinen brennenden Durst mit dem Schnee stillte, der durch die zertrümmerten Fenster reichlich fiel. So hatte er eine volle Woche, wie er uns mit kaum vernehmbarer Stimme mittheilte, zugebracht. Man hat den Unglücklichen jetzt in die Schweiz transportirt, und der Arzt meint, es sei möglich, daß er noch gerettet werden könne.

Das Fleisch gefallener Pferde bildet jetzt die beste Nahrung der Einwohner in allen diesen Gegenden, so viel überhaupt noch davon vorhanden sind, und ich sah selbst, daß ein Haufe halb verhungerter Frauen wie ein Rudel gieriger Wölfe über ein am Wege liegendes todtes Pferd, das bei dem plötzlich eingetretenen Thauwetter schon zu riechen anfing, herstürzte, das Fleisch mit allen möglichen scharfen Instrumenten aus einander rissen und nun so, wie es war, heißhungrig verschlangen. Man hat mir erzählt, doch ich will dies nicht verbürgen, daß die Leute schon aus Hunger Menschenfleisch gegessen hätten. Es ist alles so grausig und gräßlich hier, daß jede Beschreibung doch nicht das erreicht, was man stündlich sehen muß. Es ist dies der achte Feldzug, dem ich beiwohne, aber weder in Algerien noch im Orient, in Italien oder Böhmen, noch gar in Schleswig-Holstein sah ich jemals die Hälfte von dem Elend, das meine Augen in den letzten 24 Stunden fast unausgesetzt sehen mußten. Man bringt jetzt aus der Schweiz Tausende von Centnern Mehl und Reis zusammen, um in etwas diese entsetzliche Noth der Bevölkerung zu mildern. Es wird etwas, aber nicht viel helfen. Es sind die ungeheuren Menschenmassen, mit denen wir jetzt operiren, diese Hunderttausende von Soldaten hüben und drüben, welche alle Bestrebungen der Humanität so sehr vernichten und dieses große Elend, das jetzt fast überall in Frankreich, wo die Heere mit einander kämpften, herrscht, hervorgebracht haben.

— Die aus Paris vorliegenden Korrespondenzen reichen bis zum 8. d. M. und beschäftigen sich größtentheils mit den Wahlvorgängen und der Stimmung der Pariser. Letztere schildert Henry Labouchère in seinem „Tagebuche eines Belagerten“ wie folgt: „Wir sind im Felde besiegt worden, aber wir haben einen moralischen Sieg gewonnen.“ Von dem, was diese Phrase bedeutet, habe ich nicht die entfernteste Idee; aber da sie diejenigen tröstet, die sie äußern, so thun sie ganz recht daran. Während der 2 letzten Tage sind die Geschütze von den Stadtmauern entfernt und ohne Geräusch oder Gepränge an die Preußen in Issy und Sevran ausgeliefert worden. Nur wenige Leute werden gewahr, was stattgefunden, oder wissen, daß die Kapitulation durch Jules Favre vereinbart worden. Da dem Grafen Bismarck Vorstellungen gemacht worden, daß 10,000 bewaffnete Soldaten für die Erhaltung des Friedens in der Hauptstadt nicht ausreichen, ist deren Anzahl durch eine geheime Zusatz-Klausel der Waffenstillstands-Konvention auf 25,000 erhöht worden. Die größte Mißstimmung besteht zwischen der Armee und den Nationalgarden in den bevölkertsten Quartieren. Ein in einer der äußeren Vorstädte Einquartierter begab sich gestern zu General Vinoy und sagte ihm, daß, da er und seine Leute, wenn immer sie sich auf der Straße zeigen, Insulten ausgesetzt sind, er für jetzt aber seinen Truppen Verhalten auf die Dauer keine Verantwortung übernehmen könnte. Viele vernünftige Leute sind der Ansicht, daß der Waffenstillstand ein Irrthum war und die weisere Politik bedingungslose Uebergabe gewesen wäre. Jules Favre wird getadelt, weil er nicht bei der Gelegenheit die Entwaffnung der Nationalgarde vereinbart hat. Viele Bataillone derselben sind, so lange sie Waffen tragen und für Nichtsthun besoldet werden, eine stehende Gefahr für die Ordnung. Die leitenden Journalisten agitiren in aller Form den Plan einer kombinirten Bewegung, um die Bevölkerung dahin zu bringen, gegen den preußischen Triumphzug durch ihre Abwesenheit von den Straßen, durch welche die Invasionsarmee defiliren soll, zu protestiren. Mehrere sind aber gegen irgend welche Aktion, da sie befürchten, daß ihr Rath nicht befolgt werden wird. Neugierde ist eine der stärksten Passionen der Pariser, und es wird ihnen fast unmöglich werden, sich von dem Schauspiele fern zu halten. Provisionen treffen reichlich ein. Alle Furcht vor absoluter Hungersnoth ist geschwunden. Heute ist das Brod viel besser als irgend welches, das wir früher bekamen. Gestern waren Schafe und Ochsen in den Straßen zu sehen.“

— Während der Belagerung der Stadt Paris erhielten die Nationalgardisten bekanntlich 1½ Frcs. den Tag und 75 Centimes Entschädigung für die Frauen; jene 1½ Frcs. Löhnung berechnen sich vom 25. September 1870 bis 1. Januar 1871 auf 43 Millionen. Die „Independance Belge“ fügt hinzu: „Dies konnte man recht wohl die Nationalwerkstätten der Vertheidigung nennen.“ Der „Temps“ giebt eine Liste der Verluste, welche die Civilbevölkerung von Paris während des 22tägigen Bombardements erlitt. Ist diese Liste vollständig, so hat Paris verloren 31 Kinder, 23 Frauen und 53 Männer, also 107 Personen, welche auf der Stelle todt blieben, und 276 Verwundete, welche bald nach der Verwundung starben (36 Kinder, 92 Frauen und 148 Männer.) Im Ganzen wurden getödtet oder schwer verwundet: 67 Kinder, 115 Frauen und 201 Männer, also 383 Personen vom Civil. Der wenigst blutige Tag des Bombardements war der vom 22. auf den 23.; die blutigsten die vom 9. auf den 10., vom 13. auf den 14. und vom 15. auf den 16. Januar, an welchen die Zahl der Opfer 30 überstieg. Die erste Bombe schlug in die Enceinte von Paris ein am Nachmittag des 5. Januar hinter dem Fort Vanvres, der erste Civilist ward in der Rue Fermat 14 hinter dem Kirchhofe Montparnasse getödtet; das erste Kind am Tage vom 5. auf den 6.; an diesem Tage wurden außerdem getödtet eine Frau und drei Männer und verwundet drei Frauen und ein Mann. In Betreff der Verpflegung von Paris ist zu bemerken, daß im Durchschnitt während der drei Jahre 1867—1869 in runden Zahlen der tägliche Bedarf war: 357,000 Kil. Rind-, Kuh- und Hammelfleisch, 66,000 Kil. Schweinefleisch und Charcuterie, 13,000 Kil. Käse; für 912,000 Frcs. Butter, für 63,000 Frcs. Eier, für 71,000 Frcs. Fische, die in der Halle verkauft wurden.

— In den Gefechten gegen die Garibaldianer am 21., 22. und 23. Januar, schreibt man der „Thorn. Ztg.“ unterm 7. Februar, haben stets Abtheilungen des 21. und 61. Regiments nebeneinander gekämpft und zwar gegen fünf- bis achtfache Uebermacht. Nach einem andern Briefe beträgt der Gesammtverlust des 61. Regiments in jenen 3 Tagen an Todten und Verwundeten 20 Offiziere und 474 Unteroffiziere und Gemeine, der des 21. Regiments etwa halb so viel. Ueber den Verlust der Fahne vom 2. Bataillon des 61. Regiments sagt der Brief eines Unteroffiziers von der 6. Kompagnie: „Am 23. Januar verlor unsere Kompagnie 2 Offiziere, 4 Unteroffiziere und 66 Mann, darunter 1 Unteroffizier und 4 Mann todt. — Der Feind war mindestens fünfmal so stark als wir, das ganze Bataillon, außer der 8. Kompagnie, hat viele Verluste; eine Granate schlug dicht vor der Fahne ein und verbrannte viel von dieser, der Fahnenträger fiel todt nieder. Lieutenant Schultze ergriff die Fahne, wurde aber sofort von vier Kugeln getroffen. Lieutenant von Puttkamer I. erfaßte die Fahne, aber auch er fiel und außer diesen beiden Offizieren 8 Unteroffiziere um die Fahne.“ Bei ihrer großen Uebermacht behaupteten die Garibaldianer das Terrain, auf dem unter Leichen die angebrannte Fahne lag. Die aufgeputzte Heldenthat des fahrenden Ritters Ricciotti schwindet somit zu einer gefahrlosen Auffindung des Feldzeichens zusammen, dessen todte Umgebung klar und unwiderleglich den standhaften Opfermuth preußischer Krieger verkündet. Am 28. Januar wurde bei Prouthy dem 2. Bataillon des 61. Regiments die ganze Bagage, der Stabsarzt, Büchsenmacher und die Bataillonskasse abgefangen, wobei wieder Offiziere und ein Feldwebel verwundet wurden. Nach eingegangenen Nachrichten sind Major Priebsch und Hauptmann v. Pirch ihren Wunden erlegen.

Deutschland.

** **Berlin**, 13. Februar. Die militärischen Nachrichten versiegen mehr und mehr, und auch in politischer Beziehung scheint ein augenblicklicher Stillstand eingetreten: Das Wichtigste, was die letzten Tage geboten haben, ist die englische Thronrede, die sich durch eine Länge auszeichnet, wie sie in jenem Lande bei gleicher Gelegenheit noch nicht vorgekommen ist, ein Umstand, an dem wohl die meiste Schuld trägt, daß der momentane Leiter der britischen Politik gleichbedeutend als Redner wie als Schriftsteller ist. In dem Inhalte der Thronrede selbst ist für uns namentlich der Deutschland betreffende Passus bemerkenswerth, in welchem der Wiedererstehung des deutschen Kaiserreiches ein unumwundener Beifall gezollt wird. — In einzelnen Blättern wird das Thema aufgenommen, daß nach glücklicher Beendigung des deutsch-französischen Krieges Deutschland einen Kampf mit Rußland werde auszukämpfen haben; es kann nicht bestimmt genug darauf hingewiesen werden, daß keinerlei Anlaß vorhanden, die Beziehungen irgend zu trüben, welche zwischen diesen beiden großen Mächten bestehen und zur Zeit so gestaltet sind, daß beide Theile zufrieden sind und keinen Grund haben, eine Aenderung in diesen freundnachbarlichen Verhältnissen eintreten zu sehen.

** **Berlin**, 13. Februar. In den zwei letzten Sitzungen des Abgeordnetenhauses hat die Berathung des Armengesetzes entschiedene Fortschritte gemacht; wenn dieselbe auch noch nicht ganz ihrem Ende zugeführt worden, so zeigte sich doch auch in den Kreisen der Abgeordneten selbst lebhaft der Wunsch nach einer Förderung dieser wichtigen Angelegenheit, aus welcher dann zunächst noch eine gestern abgehaltene Abendsitzung hervorging. So wird denn wohl schon in den nächsten Tagen der neu beginnenden Woche auch das Herrenhaus an einige Aenderungen des Gesetzes herantreten können, wodurch die Hoffnung auf eine Verständigung dieser beiden Faktoren der Gesetzgebung sich wesentlich zu vermehren beginnt, um so mehr als in den wichtigeren Fragen dieselbe nicht schwierig sein dürfte. Ein besonderes Gewicht ist auf einen Punkt zu legen: da die Berathung gerade dieses Gesetzes vom höchsten Interesse für alle größeren Kommunen der Monarchie ist, so dürfte die Mahnung eine nicht unberechtigte sein, daß die Vertreter der letzteren, welche bisher nicht stets ihren Platz im Herrenhause gefunden haben, nunmehr ihrer Pflicht streng nachkommen und ganz besonders bei den vorstehenden Berathungen derselben sich nicht entziehen. — Bezüglich der vom Finanzminister eingebrachten Kreditforderung für die

Kriegsbedürfnisse hat die Kommission formelle Bedenken nicht gefunden; es soll ja die Maßregel eben nur eine solche zur Aushülfe sein, da treten denn bei den großartigen Veränderungen der neuesten Zeit die etwa zu erhebenden Bedenken völlig in den Hintergrund. Preußen hat nun einmal in politischen wie in militärischen Angelegenheiten die leitende Rolle übernommen und da kann es sich dem nicht entziehen, das noblesse oblige nunmehr auch auf die eigenen und die Angelegenheiten des Gesammtvaterlandes zur Anwendung gebracht zu sehen. — Bezüglich der Wahlen zum deutschen Reichstage hat der Minister des Innern verfügt, daß von den früher angestellten statistischen Ermittelungen ebenso wie bei den letzten Wahlen zum preußischen Landtage Abstand genommen werden solle.

Ausland.

Wien, 13. Februar. Noch am gestrigen Tage ist der Wasserstand im Donaukanale bedeutend gesunken. Die Eismassen stehen noch fest. Unglücksfälle sind bis jetzt nicht vorgekommen, jedoch ist die Gefahr noch nicht vollständig beseitigt.

Brüssel, 11. Februar. Nachrichten aus Paris vom 10. d. zufolge glaubt der „Electeur libre", daß der Wahrscheinlichkeit nach folgende Kandidaten die erforderliche Majorität erlangt hätten: Victor Hugo, Garibaldi, Quinet, Gambetta, Admiral Saisset, Admiral Pothiau, Ram, Rochefort, Schölcher, Foigneaux, Locroy, Sauvage, Dorian, Delescluze, Marc Dufraisne, Henri Martin. — Das Journal „Soir" hält auch folgende Pariser Kandidaten für durchgesetzt; Cournet, Cochin, Thiers, Royer und Vitel. Die Stadt beginnt wieder eine friedliche Physiognomie anzunehmen, auf den Boulevards bewegen sich wieder zahlreiche Spaziergänger.

Brüssel, 12. Februar. Wie „Etoile Belge" meldet, sind alle Abtheilungen Kavallerie und Artillerie, welche sich in der belgischen Provinz Luxemburg zur Bewachung der Grenze befanden, zurückberufen.

— Die „Independance Belge" meldet aus Lyon vom 8. d., daß der ehemalige Präfekt von Straßburg, Valentin, an Stelle Challemel-Lacour's zum Präfekten in Lyon ernannt ist.

— Das aus Paris hier eingetroffene Journal „Mot d'Ordre" vom 11. d. Mts. enthält folgende Angaben über die Pariser Wahlen: Es erhielten Louis Blanc 77,000, Victor Hugo 75,000, Quinet 75,000, Garibaldi 71,000, Rochefort 69,000, Schölcher 69,000, Gambetta 66.000, Admiral Saisset 65,000, Admiral Pothiau 63,000, Delescluze 61,000, Pyat 60,000, Locroy 60,000, Thiers 57,000, Ranc 55,000, Foigneaux 54,000, Dorian 45,000, Malon 44,000, Floquet 44,000 Stimmen. Dem Vernehmen nach wird Jules Favre sich am Montag nach Bordeaux begeben. Alle Dekrete, welche den Verkauf von Lebensmitteln regeln, sind seit Donnerstag zurückgezogen. Der Viehmarkt in La Villette ist wieder eröffnet worden. Viele Journale führen lebhafte Klage über die durch das Treiben der Franktireurs veranlaßte Unsicherheit des Eigenthums.

— Die „Independance" sagt: Es bestand die Absicht in Paris, die Nationalversammlung in Poitiers zusammentreten zu lassen; die inzwischen eingegangenen beruhigenden Berichte Simons haben das Aufgeben dieses Planes herbeigeführt.

Brüssel, 13. Februar. Das hier eingetroffene „Journal officiel" vom 9. d. desavouirt das von Cremieux erlassene Decret bezüglich der Absetzung von obrigkeitlichen Personen. — Das gesammte Bureaupersonal des ehemaligen Korps legislatif ist von Paris nach Bordeaux abgegangen. — „Univers" zufolge war Prinz Napoleon in Corsika und im Dep. Charente inférieure als Kandidat für die Nationalversammlung aufgetreten. — Wie ferner aus Paris gemeldet wird, soll die Regierung beabsichtigen, der Nationalversammlung einen detaillirten Bericht vorzulegen, in welchem insbesondere alle Einzelheiten bezüglich des Abschlusses des Waffenstillstandes dargelegt werden sollen.

— Die Ablieferung der Waffen der kriegsgefangenen Besatzung von Paris geht langsam vor sich und ist noch bei Weitem nicht vollendet; bis jetzt sind 240 Kanonen, 46 Mitrailleusen und 24,000 Gewehre abgeliefert.

— Wie die „Independance" meldet, hat der König zur Unterstützung der belgischen Unterthanen in Paris 10,000 Frc. überweisen lassen.

Bern, 12. Februar. Der größte Theil der in Ost-Frankreich gewählten Deputirten ist darüber einig, daß es zur Vermeidung alles Zeitverlustes sich empfehlen würde, wenn die Konstituante beschließe: Mehrfach Gewählte haben die Gesammtmandate anzunehmen und ebenso viele Stimmen zu repräsentiren. Es würden dadurch auch die Nachwahlen erspart.

Paris, 12. Februar. Eine Depesche aus Havanna bringt die Nachricht, der Kommandant der französischen Flottille habe von den Behörden die Erlaubniß verlangt, den während des Waffenstillstandes ausgehenden deutschen Kriegsschiffen behufs Ueberwachung folgen zu dürfen.

Bordeaux, 11. Februar. Ueber den Ausfall der Wahlen wird ferner berichtet: In Laval drang die Liste der „Union liberale" durch. Gewählt sind Bauguyn, Viller, Le Chatelain u. A. In Algier wurden Gambetta und Garibaldi gewählt. In Constantine siegten die republikanischen Kandidaten. — General Chanzy meldet aus Laval, daß, als er Paris am 10. d. um 10 Uhr Morgens verließ, die vollständigste Ruhe daselbst geherrscht habe. Das Ergebniß der Wahlen war um diese Zeit nicht bekannt. Unter den in die Nationalversammlung Gewählten befinden sich mehrere Kriegsgefangene, so Chaper, Kapitän im Geniekorps, gegenwärtig in Paris, Bocher, de Witt, ebenfalls in Paris internirt, Beharcourt, Ordonnanz-Offizier des Marschalls Mac Mohon und Cas. Perier, der als Geißel in Feindes Hand sich befindet.

Florenz, 14. Februar. Die Deputirtenkammer setzte in ihrer heutigen Sitzung die Berathung über den Gesetzentwurf bezüglich der Garantien für den Papst fort. — Ministerpräsident Lanza vertheidigte den Artikel 7 der Regierungsvorlage und sprach sich gegen das von der Kommission beantragte Amendement aus, wonach in gewissen Fällen der hohen Gerichtsbarkeit gestattet sein solle, daß sich ein Gerichtsbeamter in die päpstlichen Gebäude begebe, um daselbst sein Amt zu handhaben. Man möge die Gewissen der Katholiken beruhigen, welche im Falle der Annahme des vorgeschlagenen Amendements die dem Papste und dem im Conclave versammelten Kardinalskollegium zugesicherten Immunitäten gefährdet erachten würden. Man würde der Regierung Mangel an Loyalität vorwerfen, wenn sie die dem Papste zugesicherten Garantien nicht strenge einhalten würde. Der Minister erklärte schließlich, das Ministerium mache aus der Annahme der Regierungsvorlage eine Kabinetsfrage. Der Berichterstatter der Kommission vertheidigte das Amendement und erklärte, troß der von der Regierung abgegebenen Erklärung werde jeder Abgeordnete nach seiner Ueberzeugung abzustimmen haben. Der Justizminister setzte hierauf auseinander, daß in der von der Regierung vorgeschlagenen Bestimmung keine Gefahr liege, das alte Asylrecht werde neuerdings wieder hergestellt werden. Nachdem noch mehrere Deputirte theils für, theils gegen das Amendement der Kommission gesprochen hatten, wurde die Sitzung auf Montag vertagt.

London, 12. Februar. Dem Vernehmen nach wird die Militär-Vorlage der Regierung auch einen Kredit für Vornahme der Vermessungsarbeiten für Errichtung von Defensivstellungen um London und zwischen London und der Küste beanspruchen. Für die Häfen von Dover und Harwich und Malta werden Befestigungen beantragt werden.

— (B. B.-Z.) Ein Leitartikel der „Times" tadelt die von Wilhelmshöhe aus ergangene Proklamation des Kaisers Napoleon in sehr herber Weise. Napoleons eigene Unfähigkeit habe sein angebliches Recht auf den Thron Frankreichs annullirt und der Krieg habe dargethan, daß sein Herrschertalent nur eine Illusion sei.

— Der Einzug der deutschen Armee in Paris findet sicher am 19. d. statt. Der Kaiser, welcher an einem leichten Gichtanfall leidet, wird wahrscheinlich am 22. in die Tuilerien einziehen. Prinz Friedrich Karl hat Versailles verlassen.

Athen, 12. Februar. Der französische Gesandte Baron Baude hat von seiner Regierung eine Einladung erhalten, sich nach Bordeaux zu begeben und ist bereits dorthin abgereist.

Neueste Nachrichten.

Weimar, 13. Februar. Nach einem Telegramm des Großherzogs an die Großherzogin ist das 94. Regiment (22. Division) am 12. d. in Versailles eingerückt.

München, 13. Februar. Der König hat befohlen, daß alle neuzugießenden Geschütze die Namen tapferer baierischer Offiziere und gewonnener Schlachten erhalten.

Bern, 13. Februar. Wie der „Bund" meldet, ergiebt eine genaue Zusammenstellung der Berichte aus den einzelnen Kantonen, daß die Zahl der internirten Franzosen sich auf 1798 Officiere und 79,789 Mannschaften nebst 10,000 Pferden beläuft. — General Herzog ist von der Regierung ermächtigt worden, zwei Brigaden von den zur Grenzbewachung bestimmten Truppen zu entlassen.

Paris, 10. Februar. Durch Regierungsdekret wird die Stadt Paris ermächtigt, eine Anleihe von 200 Millionen Frcs. aufzunehmen und im Stadtgebiete eine Gemeinde-Kriegssteuer auszuschreiben — „Figaro" zufolge ist der Herzog von Aumale im Oise-Departement gewählt worden.

Lille, 13. Februar. Der direkte Eisenbahndienst mit Paris ist für den Personenverkehr in Folge neuerer Bestimmungen wieder eingestellt worden.

Versailles, 13. Februar. Die Departements Jura, Doubs und Cote d'or befinden sich nach Art. 1. der Konvention vom 28. Januar auch jetzt noch im Kriegszustande. Bei Behandlung des Waffenstillstandes wurde deutscherseits Ausdehnung des Waffenstillstandes auch auf sie angeboten gegen Uebergabe von Belfort mit freiem Abzug der Garnison. Die Franzosen lehnten dies ab. Nach deren Verdrängung auf Schweizer Gebiet wurde das Anerbieten wiederholt mit einer Demarkationslinie auf der Eisenbahn bis Pontarlier, den Süden der Cote d'or freilassend, aber wiederum abgelehnt.

Bordeaux, 12. Februar. Jules Favre ist hier angekommen.

— Im Departement Oise wurden gewählt: der Herzog von Aumale, Emile Leroux und Des Jardins.

Bordeaux, 12. Februar. (Auf indirektem Wege.) Weiteres Wahlresultat. In Lille hat, wie jetzt definitiv feststeht, die monarchische Liste mit 195,000 Stimmen gesiegt, während die republikanische Liste nur 47,000 Stimmen enthielt. — General Changarnier ist aus Brüssel in Lille angekommen, um sich mit anderen Deputirten nach Bordeaux zu begeben. — Der neue Präfekt, Hendle, ist nach Paris gegangen.

— Simon veröffentlicht im „Journal de Gironde" einen Brief, worin er sagt, daß die Wiederaufnahme des Krieges nothwendig sei für den Fall, daß die Friedensbedingungen unehrenhaft seien oder Preußen Härte zeige. Die Parlamentsberufung gebe jedoch ernste Hoffnung auf Frieden. Jedermann müsse das Seinige thun zur Förderung des Friedens und zur Rettung des Landes. — Die Majorität des monarchischen Elements im Parlament beträgt 4 zu 1.

— 13. Februar. Der Prinz von Joinville ist mit Changarnier hier eingetroffen; Ersterer will gegen seine Ausschließung von der Nationalversammlung Protest erheben.

Bordeaux, 12. Februar. Heute um 3 Uhr Nachmittags wurde die vorbereitende Sitzung der Nationalversammlung eröffnet. Anwesend waren 250 bis 300 Deputirte. Benoit d'Azy führte als Alterspräsident den Vorsitz und betonte in seiner Eröffnungsrede, daß die gegenwärtigen Umstände die sofortige Konstituirung der Versammlung erheischten, wenn auch dieselbe noch nicht vollzählig sei. Diese Worte wurden allseitig beifällig aufgenommen. Emanuel Arago bemerkte, die definitive Konstituirung könne nicht vor einigen Tagen erfolgen, da die Protokolle über die Wahlen erst einzulaufen beginnen und die Resultate von 28 bis 30 Departements, insbesondere die von Paris und den vom Feinde besetzten Departements noch nicht bekannt seien. Der Präsident brachte hierauf den Antrag auf sofortige Konstituirung der Versammlung zur Abstimmung, welcher ohne Widerspruch angenommen wurde. — De Sarcey, Abgeordneter für Gard, sprach sich dahin aus, daß die Wahl des definitiven Bureaus sofort erfolgen solle, sobald mehr als die Hälfte aller Mitglieder anwesend sei. Der Ernst der gegenwärtigen Lage gestatte nicht, die gewöhnlichen Regeln zu befolgen. Der Alterspräsident beantragte, die vier jüngsten Mitglieder zu Sekretären zu ernennen. Es entspann sich über diesen Antrag eine kurze Debatte, an welcher sich Garnier-Pagés und Dupont betheiligten. Dalot betonte, das Land wisse nunmehr, daß eine gesetzmäßige Gewalt an seiner Spitze stehe. Girard, Abgeordneter der Vendée, vertheidigte ebenfalls die sofortige Ernennung der Sekretäre. Der Antrag des Präsidenten wurde angenommen und Castellane, Tannegny-Duchatel, Willon und de Remusat in das Bureau berufen. Die Versammlung vertagte sich hierauf auf morgen 1 Uhr Nachmittags. Die Sitzung wird in dem gewöhnlichen Sitzungssaale stattfinden.

— In Amiens drangen die Kandidaten der Fusionspartei durch, nämlich General Faidherbe, Admiral Dampierre, General Changarnier u. A. — In Nimes blieben die Republikaner gegen die Kandidaten der Legitimisten in der Minorität.

— Garibaldi ist hier eingetroffen. — Nachrichten aus Paris vom 9. d. zufolge hat die Rationirung der Lebensmittel an diesem Tage aufgehört. Kern, Washburne und mehrere andere Mitglieder des diplomatischen Korps sind nach Bordeaux abgereist. — Nachrichten aus Marseille bestätigen, daß daselbst Pelletan, Gambetta, Thiers, Trochu, Cas. Perrier, Grévy, Lanfery, Charette, Tardieu, Amat und Delpeche gewählt wurden. Im Departement Kanal la Manche wurden die Kandidaten der Konservativen, darunter Daru und St. Pierre, mit großer Majorität gewählt.

Marseille, 12. Februar. Gambetta ist schwer erkrankt.

Florenz, 13. Februar. Das Parlament hat trotz dem Widerspruche der Regierung die Bibliothek und Galerien des Vatikans für Nationaleigenthum erklärt.

Provinzielles.

Stettin, 14. Februar. Die bisherigen Versammlungen sowohl der hiesigen „Fortschritts- als der „national-liberalen" Partei zum Zwecke der Aufstellung eines Kandidaten für die bevorstehende Reichstagswahl sind erfolglos geblieben, weil man sich bisher so wenig über einen gemeinschaftlichen als einen speziellen Partei-Kandidaten hat einigen können. Es wird deshalb abzuwarten sein, ob durch die noch in Aussicht stehenden weiteren Versammlungen und Besprechungen ein günstigeres Resultat für jene Parteien erzielt wird.

— Die „Oss.-Ztg." hört, daß der Kommissionsrath Martorel, der seit Jahren während des Winters im Schloßtheater zu Potsdam Vorstellungen giebt, die Direktion des „Elysiumtheaters" übernommen hat und daß dasselbe Anfangs Mai eröffnet werden wird.

— Von allen hier garnisonirenden Ersatzbataillonen sollen, wie verlautet, noch im Laufe dieser Woche Mannschaften zur Kompletirung der Regimenter nach Frankreich geschickt werden.

— Vom pomm. Füsilier-Regiment Nr. 34 sind bei dem Rekognoscirungsgefecht vor Baume les Dames am 23. Januar der Hauptmann und Kompagnie-Chef Sintenis sowie der Sek.-Lt. Freiherr von Wolzogen gefallen.

— Nach verschiedenen geschäftlichen Mittheilungen und erfolgter Dechargirung der Rechnung pro 1870 referirte Herr Haffner in der gestrigen Versammlung des hiesigen „Gartenbau-Vereins" über die Bepflanzung kahler Flächen nach einem Aufsatz von Lucas, woran sich eine kurze Besprechung über die Zweckmäßigkeit solcher Bepflanzungen auch in unserer Gegend knüpfte. — Dem Gärtner Malynowsky (in der Gärtnerei des Herrn Konsuls Kisker) wurde für die Ausstellung von ihm gezogener schönen Hyacinthen, Primeln, Alpenveilchen, Krokus, Amarillis tetanis ꝛc. eine Prämie von 5 Thlr. zuerkannt.

— Vom 1. März cr. ab ist den Korrespondenten, welche ihren Wohnsitz in Orten ohne Postanstalt haben, allgemein gestattet, ihre Postsendungen auch von solchen Postanstalten abholen zu lassen, deren Landbestellbezirk den betreffenden ländlichen Ort nicht einschließt.

? **Polzin,** 5. Februar. Heute trafen die für unsere Stadt bestimmten 600 Kriegsgefangenen hier ein. Dieselben waren mit der Bahn bis Rambin gekommen und marschirten sodann auf der neuerbauten Chausseestrecke über Retzin und Lutzig unserer Stadt zu. Der Tag war ein Fest für unsere Jugend. Eine halbe Meile weit lief Alles den erwarteten Gästen entgegen. Und als sie nun erst erschienen mit ihren rothen Hosen und Mützen, mit ihren Ziegenfellen und Holzschuhen, da wollte das Gelächter kein Ende nehmen. „Nein", sagten unsere Knaben, „von solchen schwachen Kerls lassen sich unsere Brüder nicht schlagen!" In Polzin angekommen, wurden die Gefangenen auf dem Hofe des Herrn Weißig aufgestellt und darauf abtheilungsweise in den Zimmern desselben gespeist. Schließlich wurden die Franzosen nach dem Louisenbade abgeführt, woselbst sie in den dazu hergerichteten Gemächern untergebracht werden. Ein Detachement Ulanen hat den Wachtdienst bei ihnen.

□ **Stralsund,** 11 Februar. Vor 3 Tagen hatten wir hier bis auf weite Entfernungen ein furchtbares Schneetreiben, begleitet von einem 24 Stunden anhaltenden Sturme. Derselbe hat große Schneemassen an einzelnen Stellen auf dem Lande zusammengehäuft, so auch in der Richtung der Strecke, welche die vorpommersche Bahn läuft. Nicht weit von Züssow lag der Schnee so hoch auf der Bahn, daß seit vorgestern trotz aller Anstrengung die Züge nicht weiter konnten. Die Passagiere, welche vorgestern nach Stettin resp. Berlin von hier aus wollten, mußten in Züssow liegen bleiben, und da trotz der vielen Arbeiter an ein baldiges Wegschaffen des massenhaft aufgestauten Schnees einstweilen noch nicht zu denken war, so wurde spät Abends hierher telegraphirt, um sie zurückzuholen. Eine von hier abgeschickte Lokomotive brachte die Frierenden in der Nacht nach Stralsund zurück. Die der Bahn beigegebenen Post- und Eisenbahnbeamten mußten natürlich in dem schauderhaften Wetter auf ihrem Posten ausharren. Wir waren daher während 48 Stunden ohne Zeitungen und Nachrichten, außer auf telegraphischem Wege. Erst während der vergangenen Nacht konnte der Eisenbahnzug von Stettin wieder hierhergelangen. Auch auf einer Strecke der Berliner Bahn, bei Wüstenfelde, ist, wie ich erfahren, so viel Schnee gefallen, daß auch dort die Züge ins Stocken geriethen. — Der Korvetten-Kapitän Weickhmann, welcher die Korvette „Augusta" kommandirt, die durch ihre Eroberungen an Schiffen bei Bordeaux und in den südfranzösischen Gewässern so viel von sich reden machte, war noch bis vor Kurzem Werft-Direktor auf dem hiesigen Dänholm. Er ist ein hagerer Mann von Mittelgröße, mit einem gelblich brünetten Teint, etwas schroff in seinem Wesen, aber rasch in jeder Bewegung und mit Energie im Gesichtsausdrucke, der man Kühnheit und Entschlossenheit sofort ansieht.

†† **Demmin,** 9. Februar. Der seitherige Reichstags-Abgeordnete des Wahlkreises Anclam-Demmin Herr Graf von Schwerin-Putzar hat an seine Wähler folgendes Schreiben gerichtet: An die Wähler des ersten Stettiner Reichstags-Wahlbezirks. In einigen Wochen soll die Wahl zum deutschen Reichstag erfolgen, und es dürfte daher die Zeit der Vorbereitung für dieselbe gekommen sein. Ich habe die Ehre gehabt, den Wahlkreis im konstituirenden Reichstage des norddeutschen Bundes, sowie in der ersten Legislaturperiode desselben zu vertreten und ich darf daher wohl ohne Ueberhebung voraussetzen, daß ein Theil der Wähler auch für die bevorstehende Wahl mir ihr Vertrauen zu bewahren und mir ihre Stimme zuzuwenden geneigt sein möchte. Dies verpflichtet mich, um, so viel an mir ist, einer Zersplitterung der Stimmen möglichst vorzubeugen, zu der Erklärung, daß zu meinem tiefen Bedauern mein Gesundheitszustand mir zur Zeit nicht gestatten wird, ein Mandat anzunehmen, da ich wenigstens für die erste, voraussichtlich so wichtige Session nicht im Stande sein würde, den Pflichten eines solchen zu genügen. Indem ich daher den Wählern des Wahlkreises Anclam-Demmin meinen herzlichen und aufrichtigen Dank für das mir bisher bewährte Vertrauen ausspreche, darf ich nur noch den Wunsch und die Hoffnung hinzufügen, daß aus der Wahlurne bei der bevorstehenden Wahl ein Vertreter des Kreises hervorgehen möge, der, durchdrungen von der Wichtigkeit der errungenen Thatsache, einer Einigung der deutschen Stämme unter einem einheitlichen Oberhaupt und einer alle umschließenden Verfassung, bereit sein würde, alle seine Kräfte der Konsolidation des deutschen Reiches durch Aus-

bildung der Verfassung, sowie durch eine den Bedürfnissen des Gegenwart entsprechende Gesetzgebung zu widmen, und damit die erhabenen Intentionen Sr. Majestät des Kaisers der Deutschen, unseres siegegkrönten Königs „ein Mehrer des Reichs sein zu wollen“ in Entwickelung der Wohlfahrt, Freiheit und Gesittung des deutschen Volkes zu fördern. Berlin den 3. Februar 1871. Graf v. Schwerin-Putzar. — Als demnächstiger Kandidat wird der Rittergutsbesitzer Regierungs-Assessor a. D. Freiherr Helmuth v. Maltzahn auf Gültz in Aussicht genommen. Letzterer stand als Landwehr-Lieutenant vor Paris, wurde aber vor mehreren Wochen durch einen Schuß in den Arm schwer verwundet, befindet sich jedoch jetzt auf dem Wege der Besserung im Lazareth zu Pithivier. — Die heute früh von hier nach Treptow a. T. abgehende Post hatte bei dem fürchterlichen Sturm und Schneegestöber das Unglück, unweit der Stadt von der spiegelblanken Chaussee eine steile Böschung hinunter auf eine Wiese geschleudert zu werden. Glücklicherweise waren in der Postkutsche keine Passagiere, wie überhaupt ein weiterer Schaden durch den Unfall nicht entstanden ist. Zweien Milchkarren erging es gleichzeitig schlechter, dieselben wurden umgeworfen und gingen ihrer gesammten Milchvorrathe verlustig.

Literarisches.

Neuer Plan von Paris. Berlin. 5 Sgr. Im Verlage von Goldschmidt (Griebens Reise-Bibliothek) ist ein neuer Plan von Paris erschienen, den wir allen, welche sich für Paris interessiren, warm empfehlen können. Derselbe bietet einen sehr belehrenden Ueberblick von Paris mit allen Straßen, enthält überdies ein alphabethisches Straßen-Verzeichniß, welches das Auffinden der einzelnen Straße sehr erleichtert, und gewiß vollkommen, um sich in Paris zurechtzufinden.

Börsen-Berichte.

Stettin, 13. Februar. Wetter klar. Wind N. Barometer 28″ 6‴. Temperatur Morgens — 16° R. Mittags — 8° R.

Weizen fester, loco per 2000 Pfd. nach Qualität gelber inländ. geringer 60—65½ Rt., besserer 66 bis 69 Rt., feiner 72—75 Rt., weißer und bunter 67 bis 75 Rt., 83- bis 85pfd. gelber per Februar 76½ Rt. nominell, per Frühjahr 77¾ Rt. bez, per Mai-Juni 78¼, ½ Rt. bez, Juni-Juli 79¼, ½ Rt. bez.

Roggen etwas fester, loco per 2000 Pfd. nach Qualität 76—82pfd. 50½—54½ Rt. bez., per Februar 53 Rt. Gd., per Frühjahr 53¾ Rt. bez., per Mai-Juni 54¼ Rt. bez., Br. u. Gd., per Juni-Juli 55¼ Br.

Gerste ohne Geschäft, loco per 2000 Pfd. 44 bis 48 Rt. nach Qualität, per Frühjahr p mm 48 Rt. Br., Oderbruch 48 Rt. zu machen, schles. 49 Rt. Br.

Hafer fester, loco per 2000 Pfd. nach Qualität 45 bis 48 Rt., per Frühjahr 48½ Rt. Br. u. Gd.

Erbsen stille, loco per 2000 Pfd. nach Qualität Futter- 47—48 Rt., Koch- 52—53 Rt.

Rüböl stille, loco per 200 Pfd. flüssiges 29⅙ Rt. Br., gefrorenes 28⅚ Rt. Br., per Februar 28⅔ Rt. Br., ⅓ Gd., April-Mai 29 Rt. Br., 28⅚ Gd., September-Oktober 27 Rt. Br. u. Gd.

Spiritus wenig verändert, loco ohne Faß per 100 Liter à 100 Prozent 16¾ Rt. bez., per Februar 16⅚ Rt. Gd., Frühjahr 17½ Rt. Gd., Mai-Juni 17½ Rt. Gd., Juni-Juli 17¾ Rt. Gd., Juli-August 18 Rt. Gd., August-September 18¼ Rt. Gd., alte Termine ⅓ Rt. höher Br.

Petroleum loco 7 11/12 Rt. bez.

Regulirungs-Preise: Weizen 76½ Rt., Roggen 53 Rt., Rüböl 28⅔ Rt., Spiritus 16 11/12 Rt.

Berliner Börse vom 13. Februar 1871.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1869.	Zf.		
Aachen-Mastricht	1	4	37¾	bz
Altona-Kiel	6	4	110½	bz
Bergisch-Märkische	8	4	113¼	bz
Berlin-Anhalt	13 7/10	4	189	bz
Berlin-Görlitz St.	0	4	65⅛	bz
do. Stamm-Prior.	5	5	90¼	bz
Berlin-Hamburg	9½	4	147	bz
Berl.-Potsd.-Magd.	17	4	212	bz
Berlin-Stettin	9⅛	4	135⅞	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8½	4	105¼	bz
Brieg-Neisse	—	4	—	bz
Cöln-Minden	8 1/12	4	131½	bz
Halle-Soran-Guben	—	4	44½	bz
Magdeburg-Halberst.	15	4	114	bz
Magdeburg-Leipzig	19	4	178½	bz
do. do. B.	—	4	87½	bz
Münster-Hamm	4	4	—	bz
Niederschl.-Märkische	4	4	—	B
Niederschl.-Zweigb.	4⅓	4	90½	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	5	96¼	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	15	3½	166	bz
do. Lit. B.	15	3½	149¼	bz
Rheinische	7⅓	4	113¾	bz
do. Stamm-Prior.	7⅓	4	113¾	bz
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	31	bz
Stargard-Posen	4½	4½	91¼	bz
Thüringer	9	4	130	G
Wilhb. (Cosel-Oderb.)	7	—	—	bz
do. Stamm-Prior.	7	4½	—	bz
do. do.	7	5	—	bz
Amsterdam-Rotterd.	6	4	100	bz
Böhm. Westbahn	6	5	102	bz
Galiz. Ludwigsb.	7	5	100½	bz
Löbau-Zittau	2	4	72¾	bz
Ludwigshafen-Berb.	11⅕	4	161¼	G
Mainz-Ludwigshafen	9	4	134⅞	bz
Mecklenburger	2¾	4	—	bz
Oestr.-Franz Staatsb.	10½	5	205½	bz
Russische Eisenbahn	5	5	80½	bz
Südöster. Bahnen	6⅗	5	98⅛	bz
Warschau-Wien	6⅔	5	61¼	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	80½	bz
do. II. Em.	4	—	G
do. III. Em.	4½	86½	bz
Aachen-Mastricht	4½	75¾	bz
do. II. Em.	5	83½	G
Bergisch-Märkische I.	4½	91¾	B
do. II.	4½	88⅝	G
do. III.	3½	73½	bz
do. Lit. B.	3½	73½	bz
do. IV.	4½	88	bz
do. V.	4½	87¾	G
do. VI.	4½	86½	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	—	B
do. do. II.	4½	—	G
do. Dort.-Soest I.	4	81¾	G
do. do. II.	4½	—	G
Berlin-Anhalt	4	—	G
do.	4½	90⅛	B
do. Lit. B.	4½	—	G
Berlin-Hamb. I. Em.	4	—	G
do. II. Em.	4	83	G
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	—	bz
do. C.	4	83	B
Berlin-Stett. I. Em.	4½	—	bz
do. II. Em.	4	78	G
do. III. Em.	4	78	G
do. IV. Em.	4½	89¼	B
Breslau-Freiburg	4½	87½	bz
Cöln-Crefeld	4½	91	B
Cöln-Minden	4½	—	bz
do. II. Em.	5	—	G
do. do.	4	—	B
do. IV. Em.	4	80¼	G
do. V. Em.	4	—	B
do. III. Em.	4	80	G
do. do.	4	89	B
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	80½	B
do. III. Em.	4½	86¼	bz
do. IV. Em.	4½	86	G
Galiz. Ludwigsbahn	5	84½	bz
Lemberg-Czernow	5	66	B
Magdeb.-Halberstadt	4½	89¾	bz
do.	4½	88	bz

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	66½	bz
do.	4½	90	G
Niederschl.-Märk. I.	4	84½	bz
do. II.	4	82¼	B
do. conv. I. II.	4	84½	B
do. III.	4	79¼	G
do. IV.	4½	91	G
Niederschl. Zweigb. C.	5	95½	B
Oberschlesische A.	4	—	B
do. B.	3½	—	G
do. C.	4	82	G
do. D.	4	82	G
do. E.	3½	—	G
do. F.	4½	—	bz
do. G.	4½	83¼	bz
Oesterr.-Französisch	3	—	B
neue	3	—	B
Rheinische	4	—	G
do. v. St. gar.	3½	—	B
do. III. Em. 58/60	4	87¾	G
do. 1862/64	4½	87¾	bz
do. v. St. gar.	4½	—	B
Rhein-Nahe-Bahn	4½	88⅜	bz
do. II.	4½	88⅜	bz
Mosko-Rjäsan	5	87⅛	bz
Rjäsan-Kozlow	5	85¼	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	G
do. II.	4	—	bz
do. III.	4½	—	G
Schleswigsche	4½	87½	bz
Stargard-Posen	4	—	G
do. II.	4½	88	G
do. III.	4½	88	G
Südösterr. Staatsb.	3	234	bz
Thüringer	4	83	G
do. III.	4	83	B
do. IV. Em.	4½	—	G

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99½	bz	Dollars	1 11⅛	bz	Goldkronen	9 8¾	bz
do. ohne R.	99 9/10	bz	Napoleons	5 12¼	bz	Gold p. Zollpf.	466	G
Oest. Nt.öst.W.	81 3/16	bz	Louisd'or	111½	G	Friedrichsd'or	113⅝	bz
Russ. Bank.	75⅜	bz	Sovereigns	6 23¾	G	Silber	29 26	B

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	98¼	G
Staats-Anleihe 1859	5	98⅛	bz
Staatsanleihe 1854/55	4½	91⅛	bz
do. 1857/59	4½	91	G
Staats-Schuldscheine	3½	80	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	119¾	B
Kurhessische Loose	—	—	bz
Kur.-N. u. Schuld	3½	80¼	G
Berliner Stadt-Obl.	5	99	bz
do.	4½	91¼	B
do.	3½	74⅝	bz
Berliner Pfandbr.	4½	88¾	B
Kur. u. N. Pandbr.	3½	74¾	B
do. neue	4	80¾	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	76½	G
do.	4	82¾	G
do.	4½	88⅛	B
Pommersche Pfandbr.	3½	72⅛	bz
do. neue	4	82¾	bz
Posensche Pfandbr.	—	—	bz
do. neue	—	—	G
do. neue	4	84	B
Sächsische Pfandbr.	4	—	bz
Schlesische Pfandbr.	3½	—	bz
do. Lit. A.	4	—	bz
do.	4	—	bz
Westpreuß. Pfandbr.	3½	73	B
do.	4	79	bz
do. neue	4½	86⅜	bz
do. neueste	4½	—	G
Kur.-u. Neum. Rentbr.	4	85½	G
Pommersche	4	86	G
Posensche	4	85	bz
Preußische	4	85⅜	bz
Westphälisch-Rhein.	4	90	B
Sächsische	4	87	G
Schlesische	4	86¾	G

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	91½	G
Badische Präm.-Anl.	4	107½	bz
„ 35 fl.-Loose	—	34½	B
Baierische Präm.-Anl.	4	107¾	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	92¾	G
Braunschw. Anl. 1866	5	100	G
Dessauer Präm.-Anl.	3½	101	B
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	43½	B
Lübecker Präm.-Anl.	3½	49	B
Sächsische Anleihe	5	—	bz
Schwedische Loose	—	—	bz
Oesterr. Metalliques	—	—	G
„ National-Anl.	5	—	bz
„ 1854er Loose	4	72	bz
„ Credit-Loose	—	89½	bz
„ 1860er Loose	5	77⅛	bz
„ 1864er Loose	—	67¼	G
„ 1864er Sb.-A.	—	—	G
Italinische Anleihe	5	55	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	84⅝	bz
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	117½	bz
do. 1866	5	118⅛	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	5	69¼	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	101½	B
Amerikaner	6	96⅝	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	5	143¼	bz
do. 2 Mon.	5	142⅛	bz
Hamburg kurz	3	150⅞	bz
do. 2 Mon.	3	150¼	bz
London 3 Mon.	4	6 22½	bz
Paris 2 Mon.	2½	—	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	81½	bz
do. do. 2 Mon.	4	80	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 22	G
Leipzig 8 Tage	4	99¾	G
do. 2 Mon.	4	—	B
Frankfurt a. M. 2 M.	3½	56 22	G
Petersburg 3 Wochen	5½	84⅞	bz
do. 3 Mon.	5½	83⅞	bz
Warschau 8 Tage	6	76⅝	bz
Bremen 8 Tage	4½	110½	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1869.	Zf		
Berliner Kassen-Ver.	9⅚	4	172½	B
„ Handels-Ges.	10	4	128½	bz
„ Immobil.-Ges.	0	4	—	B
„ Omnibus	5	5	64½	G
Braunschweig	7	4	114¼	G
Bremen	5¼	4	110½	G
Coburg, Credit-	5¾	4	96	B
Danzig	5½	4	103½	bz
Darmstadt, Credit-	8	4	126½	bz
„ Zettel-	6	4	101½	bz
Dessau, Credit-	0	0	6¼	bz
„ Gas-	11⅔	5	155½	B
„ Landes-	4	4	111½	bz
Disconto-Commund.	9	4	138½	bz
Eisenbahnbedarfs-	11½	5	148	bz
Genf, Credit-	0	0	14¼	bz
Gera	4⅓	4	104¼	bz
Gotha	5¾	4	103	G
Hannover	4⅘	4	94½	B
Hörder Hütten-	7	5	109	bz
Hypoth. (O. Hübner)	9½	4	105	B
Erste Pr. Hypoth.-G.	—	4	94	G
Königsberg	4	4	110	G
Leipzig, Credit-	8	4	113⅝	bz
Luxemburg	10	4	123	G
Magdeburg	4⅔	4	97¾	B
Meiningen, Credit-	8½	4	118⅞	bz
Minerva Bergw.	0	5	56¾	bz
Moldau, Credit-	—	4	—	G
Norddeutsche	8 3/10	4	145½	bz
Oesterreich, Credit-	13	5	137¾	bz
Phönix	—	5	149¼	B
Posen	6 1/10	4	102	B
Preuß. Bank-Antheile	8	4½	148	G
Ritterschaftl. Priv.	4½	5	89	G
Rostocker	—	4	116⅛	G
Sächsische	7⅚	4	128¼	G
Schlesischer Bankver.	8	4	116⅞	bz
Thüringen	4	4	95⅝	bz
Vereins-B. (Hamb.)	9 17/32	4	112½	G
Weimar	4½	4	94½	bz
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	102½	B

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Herrn Knispel (Grünhof). — Herrn Grischow (Stettin). — Herrn Filer (Stettin). — Herrn Weinert (Stettin). — Herrn Eble (Cammin) — Eine Tochter: Herrn Marquardt (Stettin). —

Gestorben: Herr Gustav Lange (Stettin). — Herr Gustav Beeskow (Stettin). — Pastor Herr Pargold (Gr.-Ziegenort). — Herr D. Schmidt (Colberg). — Wwe. Moritz (Stettin). — Frau Maria Kroß geb. Borhardt (Stettin). — Tochter Elise des Herrn Schumacher (Grabow).

Verlustliste Nr. 173.

1. combinirtes Pommersches Landwehr-Regiment

Wehrm. Samuel Splitt aus Heliodrowo, Kr. Chodziesen. S. v. S. i. d. l. Seite.
Wehrm. Martin Sufka aus Prusinowo, Kr. Czarnikau. S. v. S. i. l. Oberschenkel u. l. Unterarm.
Wehrm. Gottlob Seidlitz aus Kl.-Lups, Kr. Czarnikau. S. v. S. i. d. r. Backe.
Wehrm. August Trojisch aus Samoczyn, Kr. Chodziesen. S. v. S. d. r. Bein.
Sergt. Wilhelm Umlauff aus Jastrow, Kr. Dt. Crone. T. S. d. d. Unterleib.
Gefr. Karl Haase aus Alt-Sorge, Kr. Czarnikau. T. S. d. d. Kopf.
Wehrm. Andreas Brocka aus Neuteich, Kr. Czarnikau. L. v. Streifsch. am Kopf.
Wehrm. Martin Fahrmann aus Lubaß, Kr. Czarnikau. L. v. Säbelhieb a. l. Arm.
Wehrm. Johann Wachowiak aus Biala, Kr. Czarnikau. Verm.
Wehrm. August Krüger aus Neudorf, Kr. Czarnikau. Verm.
Prem.-Lt. Albert Zippmann aus Coblenz. T. 2 S. d. d. Brust.
Gefr. August Schultz II. aus Kahlstädt, Kr. Chodziesen. T. 2 S. d. d. Brust u. Bein.
Gefr. Ludwig Zellmer I. aus Gembitz, Kr. Czarnikau. T. S. d. d. Kopf.
Wehrm. Michael Kieroy aus Rzadkowo, Kr. Chodziesen. T. S. d. d Kopf.
Unteroff. Wilhelm Zander aus Buchwerder, Kr. Czarnikau. S. v. S. d. d. Hand.
Unteroff. Julius Streich aus Uscz, Kr. Chodziesen. L. v. Streifsch. i. Gesicht.
Wehrm. Josef Konopinski aus Adamiercz, Kr. Wongrowic. S. v. S. d. Schienbein.
Wehrm. August Gutt aus Samoczyn, Kr. Chodziesen. S. v. S. d. d. Hand.
Wehrm. Johann Neizel aus Zippnow, Kr. Neustettin. S. v. S. i. d. Schulter.
Wehrm. Johann Gurni aus Roggow, Kr. Regenwalde. S. v. S. i. d. Hand.
Wehrm. Heinrich Zülke II aus Tazebruch, Kr. Friedeberg. S. v. S. i. d. Arm.
Wehrm. August Denzin aus Neudorf, Kr. Czarnikau. S. v. S. i. d. Hand.
Wehrm. Ferdinand Schimming aus Filehne, Kr. Czarnikau. S. v. S. in d. Unterarm.
Wehrm. August Raotz aus Schönlanke, Kr. Czarnikau. S. v. S. i. d. Hand.
Wehrm. Josef Guderian aus Hammer, Kr. Czarnikau. S. v. S. i. d. Hand.
Wehrm. Herm. Bohn I. a. Heinrichsdorf, Kr. Neustettin. L. v. Streifsch. im Gesicht.
Wehrm. Joh. Nöhring aus Krojanke, Kr. Flatow. L. v. Streifsch. a. d. Brust.
Wehrm. Joh. Sledinski aus Wyszyn, Kr. Chodziesen. L. v. Streifsch. am Fuß.

2. kombinirtes Pommersches Landwehr-Regiment.
Bataillon D. Crone.

Gefr. Heinrich Friedrich aus Wordel, Kr. D. Crone. S. v. Granatspl. am Hinterkopf.

Bataillon Inowraclaw.

Prem.-Lt. und Komp.-Führer v. Gottberg aus Starnitz. Kr. Stolp. L. v. Durch explodirende Granate Cont. d. r. Gesichtshälfte und Brandwunden an d. Händen.
Wehrm. Mich. Jasinski a. Malachowo, Kr. Inowraclaw. T. S. d. d. Kopf.
Wehrm. Max Wittkowski aus Exin, Kr. Schubin. T. Schrappnellschuß d. d. l. Brust.
Wehrm. Martin Baron aus Sipiory, Kr. Schubin. S. v. Schrappnellsch. i. d. l. Seite.
Wehrm. Alexander Wenskowsky aus Exin. Kr. Schubin. L. v. S. i. d. l. Hand.
Wehrm. Ferdinand Hiller aus Zalesie, Kr. Schubin. L. v. Streifsch. an der l. Backe.
Gefr. Wilhelm Bock aus Sipiory, Kr. Schubin. L. v. Schrappnellschuß im Genick.

3. kombinirtes Pommersches Landwehr-Regiment.
Bataillon Neustadt.

Unteroff. Carl Domienke aus Prauster Krug, Kr. Danzig. L. v. Cont. d. r. Beines.

4. kombinirtes Pommersches Landwehr-Regiment.
Bataillon Neuhaldensleben.

Sergt. Moritz Herkt aus Schönawa, Kr. Bomst. S. v. S. d. d. l. Hand u. r. Brusthälfte.

Dr. Jahn's Gichtwasser,
à Fl. 17½ Sgr.

ganz vorzüglich bei Gicht und Rheumatismus.

Dr. Jahn's Quetschungs-Oel,
à Fl. 17½ Sgr.,

altbewährt bei Quetschungen, Verrenkungen, Geschwulste alteren Schäden, und beseitigt daß sich setzende Gliederwasser, erhielten in Kommission

Sengstock & Co.

Spliß-Erbsen
in vorzüglicher Waare, **Erbsen-Mehl,**

Gänsepökelfleisch
pr. Pfd. 5 Sgr., gut erhaltene **Sardellen** pr. Pfd. 5 Sgr., empfiehlt

H. Lewerentz.

Velour-Damentuch
zu Kleidern in den schönsten Farben versende in beliebiger Ellenzahl billigst. **Proben franko.** (a. 40.)

Rawetzky
in Sommerfeld.

Für Bureaux's
empfehle

feine Mundirpapiere,
von 1 Thlr. 10 Sgr. pro Rieß an,

Concept, von 1 Thlr. pro Rieß an,

sowie gute schwarze und rothe Dinte, Roth- und Blaustifte, Couverte, Aktendeckel, Packpapiere 2c. zu den billigsten en-gros-Preisen.

Bernhard Saalfeld,
gr. Lastadie 56.

Haupt-Niederlage der Berliner Patentpapiere.

Ems | **Die Emser Pastillen** | **Vichy**

sind bekannt durch ihre lindernde Wirkung bei großem Reiz zum Husten, sowie bei allen Catarrhen; ferner durch ihre beruhigende Wirkung auf die Brustnerven, die lösende für die Verschleimungen, die stärkende für die Verdauung, und die blutreinigende bei sogen. Blutschärfen.

Die Mineralwasser- und Pastillen-Fabrik
von Dr. Otto Schür.

Bitte zu beachten.
Hut-Fabrik
von **F. Gersdorff,** Schuhstraße 10,

empfiehlt sein großes Lager von den neuesten Seiden-, Filz- und Velourhüten. Auch empfehle ich mein reichhaltiges Lager Filzschuhe, Filzpantoffeln, Filzgamaschen mit Filz- und Ledersohlen, Filzgaloschen, auch alle Sorten Kinderschuhe zu den billigsten Preisen.

Künstliche Zähne,
ganze und halbe Gebisse, auch einzelne Zähne in Kautschuck und Gold, sowie Reparaturen jeder Art werden schnell und sauber nach den neuesten amerik. Methoden angefertigt bei

A. Teseler, Zahntechniker,
4. Stettin. Breitestraße 4.

Mandarinen-Arac
Hochfeinstes zum Thee und Grog, a Flasche 20 Sgr., kleine a 10 Sgr., guten alten **Cognac** a (Champagner-) Flasche 1 Thlr. empfiehlt

C. A. Eduard Meyer,
Berlin, Sebastianstr. 3.
Bei größeren Bestellungen Franco-Zusendung.

Papierdüten und Beutel
in grau, blau und halbweiß vorräthig und lasse dieselben mit Firmendruck schleunigst anfertigen.

Bernhard Saalfeld,
große Lastadie Nr. 56.

Um
Zähne und Zahnfleisch
gesund zu erhalten,
genügt es, dieselben täglich mittelst des
Anatherin-Mundwassers
von
Dr. J. G. Popp, prakt. Zahnarzt in Wien, Stadt, Bognergasse Nr. 2,

zu reinigen. Man wird solches auch dann mit bestem Erfolg gebrauchen, wenn sich bereits Zahnleiden eingestellt haben, indem es der Zahnsteinbildung und dem Weitergreifen der Zahnfäulniss Einhalt thut, lockeres und leicht blutendes Zahnfleisch, sowie Zahnschmerzen und Mundfäule heilt und den von hohlen Zähnen herrührenden übeln Geruch im Munde beseitigt.

In Flaschen zu haben in den Depots in Stettin bei **A. Hube,** Kohlmarkt 3.
Stralsund bei **W. van der Heyden.**
Stargard bei **G. Weber.**

Wichtig für Bücherfreunde!
Unter Garantie für neu, complet, fehlerfrei, zu herabgesetzten Spottpreisen.

Mädler, der Wunderbau des Weltalls, oder populäre Astronomie. 5. gänzlich neu bearbeitete Auflage, 683 gr. Oktavseiten stark nebst vollständigem Kupferatlas, Astronomische Tafeln, Abbildungen und Sternkarten enthaltend, nur 35 Sgr. — **Die Erde und das Meer,** naturhistorisches Prachtwerk, 300 gr. Oktavseiten, Text mit vielen Abbildungen, 1866, sehr elegant, 1 Thlr. — **Der Ocean,** seine Geheimnisse und Wunder. Naturhistorisches Prachtwerk. 300 gr. Oktavseiten Text mit vielen Abbildungen, 1866, sehr elegant 25 Sgr. — **Feierstunden,** in 100 ausgewählten Erzählungen, Romanen und Novellen, 2 Bände. groß Quart, mit vielen 100 Illustrationen, zusammen nur 1 Thaler — **Eine andere Welt,** von Plinius dem Jüngsten, mit vielen Illustrationen, den berühmten Bildern von Grandville, großes Prachtwerk, 36 Sgr. — **Edelsteine** deutscher Kunst und Dichtung in Wort und Bild mit 24 brillanten Kunstblättern (jedes ein Meisterwerk), vielen Illustrationen und vorzüglichen Erzählungen. Ein großer dicker Band in Quart, höchst elegant gebunden 2⅓ Thlr. — **Bibliothek** ausgewählter Novellen von Hackländer, Gerstäcker Ed. Höfer, 24 Bde, gr. Oktav sehr elegant Ldpr. 9⅔ Thlr., nur 3½ Thlr. — a) **Bibliothek** deutscher Original-Romane. 10 dicke große Bände, Ldpr. 11⅓ Thlr. für nur 35 Sgr. b) **Bibliothek** historischer Romane der besten deutschen Schriftsteller 12 dicke große Bände, Oktav. Ladenpreis 15 Thlr. für nur 40 Sgr. c) **Neueste Bibliothek** historischer Romane, der besten deutschen Schriftsteller. 12 dicke gr. Bände, Oktav. Ldpr. 16 Thlr. für nur 45 Sgr. **Walter Scott's Romane,** deutsch, hübsche Ausg., 108 Bde. 4½ Thlr. **Mythologie, illustrirte,** aller Völker, 10 Bände mit mehreren 100 Abbildungen, 35 Sgr. Der Kreuzzug der Schwarzen. Höchst interessant. 2 Bände 15 Sgr. **Eugen Sue's Romane,** hübsche deutsche Kabinets-Ausg., 128 Bde., nur 4 Thlr. Das weltberühmte echte **Düsseldorfer Künstler-Album.** Prachtkupferwerk ersten Ranges mit Text und den vielen Kunstblättern der bedeutendsten Künstler (jedes Blatt ein Meisterwerk). Quarto. Pompöser Original-Prachtband mit Goldschnitt 2⅓ Thlr. **Der illustrirte Hausfreund,** Scherz und Ernst zur Unterhaltung und Belehrung, 2 Bände mit 140 saubern Stahlst. und Illustrationen. 1870 nur 18 Sgr. — **Geschichte der Kriege Preußens gegen Oesterreich** von 1740 bis 1866. 20 Theile, gr. Oktav mit 20 Stahlst. 35 Sgr. — Die **Dresdener Gemälde-Gallerie,** mit 24 prachtvollen Photographien den schönsten Bilder derselben, sauber gebunden, mit Goldschnitt 2 Thlr. — **Der große deutsche Anekdotenschatz** in 1000 humoristischen Anekdoten, Erzählungen, Gedichten, Puffs 2c. 10 Bände., groß Oktav 1 Thlr. — Neuer Venusspiegel mit Kupfern (versiegelt), 1 Thlr. — **Polizei-Geheimnisse** und der **Jesuit,** höchst interess. Roman aus der Neuzeit. 5 Bde., 1 Thlr. **Schönheits-Album,** 24 Photographien von Frauengruppen, sehr elegant, 2 Thlr. — Liebesabenteuer des Chevalier **Faublas,** neueste vollständige deutsche Ausgabe 2 Bände. 2⅓ Thlr. — Der Ehespiegel (versiegelt), 15 Sgr. **Die Damenwelt** unter dem leichtfertigen Herzog von Orleans 1 Thlr. — Grazien-Album mit 25 sauberen Photographien, 2 Thlr. — Leben einer Tänzerin, 2 Bde. mit Kupfern 1 Thlr. — Modern Sünden. 3 Bde. 1 Thlr. **Geschichte des Rabbi Jozchuah Ben Josef Hanootzri,** genannt **Jesu Christus.** Einzig wahrhafte Geschichte des großen Propheten von Nazareth. 2 Bände groß Oktav, 1⅓ Thlr. Sehr selten und höchst interessant! — 1) **Weber's** Demokritos. Neue eleg. Ausgabe. 2) **Karl Becks** Gedichte, Prachtb. mit Goldschnitt beide Werke zus. 40 Sgr. — **Zschokkes** humorist. Novellen, 3 Bde. 42 Sgr. Rafael-Album mit 24 prachtvollen Photographien Rafaelscher Meisterwerke, elegant gebunden mit Goldschnitt 2½ Thlr. **Sophie Schwartz,** Romane aus dem Schwedischen, 118 Bände, 3 Thlr. 28 Sgr. 1) **Shakespeare's** sämmtliche Werke. Illustrirte neueste Ausgabe in 12 Bänden m. Stahlstichen. In reich vergoldeten Prachtbänden. 2) Schiller-Denkmal, neues, elegantes, 2 starke Bände. (Dieses Werk allein kostet im Ladenpreis 4½ Thlr., beide Werke zus. 3 Thlr. — **Alexander Dumas Romane,** hübsche deutsche Kabinets-Ausgabe 128 Bände, 4 Thlr. — Das 7mal versiegelte Buch der größten Geheimnisse. 1 Thlr. — Das **entsiegelte** Buch der größten Geheimnisse, 20 Sgr. — Dr. **Heinrich,** vollständiger Selbstarzt für alle Geschlechtskranke, 1 Thlr. 1) **Lessing's** Werke, elegante schöne Oktavausgabe. 2) **Körners** sämmtl. Werke, Prachtb. 3) **Prutz, Album** deutscher Dichter, Prachtband mit Goldschnitt. Alle 3 Werke zusammen 2 Thlr. — **Malerische Naturgeschichte** der 3 Reiche, 750 Seiten Text mit 350 prachtvoll kolor. Kupfern, Prachtband 50 Sgr. — **Casanova's Memoiren.** Vollst. deutsche illustr. Ausg. 17 Bde. Oktav 5 Thlr. — 1) **Schillers** sämmtliche Werke, 12 Bände, 2) **Göthe's** Werke, 12 Bde., 3) **Kurz und Paldamus,** deutscher Dichter und Prosaisten, 3 starke Bände nebst 40 Portraits. Alle 3 Werke zus. 4 Thlr. — 1) **Cooper, Capt. Marryat** und **Ferry's** ausgewählte Romane, 34 Bde. 2) Isidors Novellen. 6 Bde. Alle 4 Werke zus. 42 Sgr. — Fr. Jakobs, Rosaliens Nachlaß, 5 Aufl. 2 Bde. 15 Sgr. — **Das echte Buch der Welt,** gr. Prachtwerk, mit 48 sauber kolorirten Bildern und vielen 100 Illustrationen. Quarto, 45 Sgr. — **Das 6. u. 7. Buch Mosis,** das ist Mosis magische Geisterkunst, das Geheimniß alle Geheimnisse, wort- und bildgetreu nach einer alten Handschrift d. Papstes Gregor, in 33 Kupfertafeln, sammt einem wichtigen Anhange. Ladenpreis 10 Thlr., für nur 3 Thlr. (Sehr selten und höchst interessant.) **Paul de Kock's** humoristische Romane, 50 Theile mit 50 sauberen Bildern, 2⅓ Thlr. — **Das Reich der Luft** naturhistorisches **Prachtwerk,** 432 große Oktavseiten Text mit vielen Abbildungen. 1866 sehr elegant 1 Thlr.

Musikalien.

Concert-Album für die elegante Welt, große brillante Sammlung gediegener Salonstücke für Piano in höchst eleganter Ausstattung, 45 Sgr. — **Weber-Album,** 10 brillante Compositionen von Weber, Spohr, Meyerbeer, Tauber, Kücken, u. s. w. nur 1 Thlr. — **Der musikalische Hausfreund,** Festgabe für geübte Spieler 18 eleg. Salon-Compositionen enthaltend, 1 Thlr. — **Großes Hamburger Tanz-Album** für 1871, das größte existirende, 60 Seiten stark, 1 Thlr. — **Schuberts 80 Lieder,** (Müllerlieder, Winterreise 2c zusammen nur 25 Sgr. — **Walzer-Album,** 6 der beliebtesten brillanten Walzer von Godfrey, Faust 2c. enthalt., 1 Thlr. 30 der neuesten beliebtesten **Tänze,** einzeln 2½ Sgr., zus. nur 1 Thlr. Die beliebtesten Opern d. Gegenwart: Robert, Norma, Strabella, Regimentstochter, Hugenotten, Troubadour, Traviata, Freischütz, Blaubart, Rigoletto, Faust, Martha. Alle 12 zusammen nur 2 Thlr. **Album,** mit 50 der beliebtesten Opernmelodien, nur 1 Thlr. **Opern-Duette,** für Piano und Violine, 12 Opern enthaltend, alle zus. 45 Sgr. **Salon-Compositionen** für Piano von Ascher, Jungmann, Mendelssohn-Bartholdy Richards u. s. w. Ladenpreis 4 Thlr. nur 1 Thlr. **Jugend-Album** f. 1871, 30 beliebte Compositionen, leicht u. brillant arrangirt, prachtvoll ausgestattet, 1 Thlr. — **Festgabe auf 1871.** Brillantes Festgeschenk für Jedermann, 1 Thlr. — **Tanz-Album auf 1871,** 30 Tänze enthaltend, m. elegantem Umschlag, 1 Thlr. — **50 leichte Tänze** für Violine zusammen 1 Thlr. — Dieselben mit Clavierbegleitung 2 Thlr. — **Tanz-Album** für Violine für 1871 1 Thlr. — **Des Pianisten Hausschatz,** 16 brillante Original-Compositionen von den beliebtesten Componisten: Godfrey Kafka, Richards, Ascher u. s. w., Ldpr. 4 Thlr. nur 1 Thlr. **Winterfreuden für 1871,** in 25 der beliebteste Tonstücke, sehr elegant, 1 Thlr. **Album für die musikalische Jugend,** enthält 150 der beliebtesten Opernmelodien, Tänze, Lieder 2c. leicht arrangirt 1 Thlr. — **Zwanzig** der beliebtesten Volkslieder mit Pianoforte-Begleitung 1 Thlr.

Gratis erhält Jeder außer den bekannten werthvollen Zugaben zur Deckung des geringen Portos bei Bestellungen von 5 und 10 Thlr. noch neue Werke von Auerbach, Mühlbach, Classiker und illustrirte Werke 2c.

Jeder Auftrag wird stets sofort prompt ausgeführt. Man wende sich nur direkt an

Sigmund Simon
Bücher-Exporteur.
in Hamburg, Große Bleichen Nr. 31,

Hierdurch beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, dass ich mein hierorts am

Kohlmarkt 12—13

seit Jahren unter der Bezeichnung:

Bazar
für Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenke etc.

bestehendes II. Geschäft am heutigen Tage meinem Bruder **Gustav Toepfer** mit sämmtlichen Aktivas für alleinige Rechnung übergeben habe.

Mein älteres Geschäft in Stettin, Schulzen- u. Königsstrassen-Ecke,
Magazin für vollständige Haus- und Kücheneinrichtungen,
sowie dasjenige in **Breslau, Ohlauerstrasse 45** werde ich dagegen nach wie vor fortführen und mich bemühen, das mir bewiesene Wohlwollen auch ferner zu erhalten.

Stettin, den 1. Januar 1871.

A. Toepfer,
Hoflieferant Sr. Königl. Hoh. des Kronprinzen und Ihrer Königl. Hoh der Frau Kronprinzessin.

Auf Obiges bezugnehmend erbitte ich für das in meinem Besitz übergegangene Geschäft meines Bruders **A. Toepfer,** welches ich unter der Firma

Gustav Toepfer

weiter führen werde, die fernere Gunst eines geehrten Publikums.

Stettin, den 1. Januar 1871.

Gustav Toepfer.

August Müller, große Domstraße 18,
(vormals städtisches Leihamt)
Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Fabrik,

empfiehlt Nähtische, Sophatische, Toilettenspiegel, Galleriespinde, Kleider- und Wäschespinde, eine große Auswahl von Comptoirpulten, sowie Sessel, Stühle, Sopha, eigner Polsterung unter Garantie. Roßhaar-Matratzen und Seegras-Matratzen in großer Auswahl, Bettstellen mit Sprungfeder-Matratze und Keilkissen mit Drillig-Bezuge 12 Thaler. Jede Tapezier-Arbeit wird aber, schnell und preiswerth angefertigt.

Lungenleiden.
Schwächezustände.

Radikale Heilung dieser Krankheiten nach Prof **D. Sampson's** Methode mittelst der schon v. **A. v. Humboldt** in s. **Kosmos** empfohl. **Coca,** deren wunderbare Heilkräfte stets alle Süd-Amerika-Reisenden begeisterten. **Dr. Sampson** erzielt nach gründlichsten Studien mit s. **Coca-Pillen I.** die glänzendsten Resultate bei **Brustleiden,** selbst in vorgeschr. Stadien (mit s. **Coca-Pillen II.** bei den hartnäckigsten Unterleibsstörungen) und mit seinen **Coca-Pillen III.** die auffallendsten Kräftigungen bei geschwächtem **Geschlechtsnervensystem.** Näheres s. Broschüre **gratis** b. d. Mohren-Apotheke in Mainz [illegible]

Eine **Photographie**-Einrichtung ist im ganzen sowie einzeln billig zu verkaufen Jakobi-Kirchhoff 8. parterre.

Durch das landwirthschaftliche Central-Versorgungs-Bureau der Gewerbebuchhandlung von **Reinhold Kühn** in Berlin, Leipzigerstr. 14, werden gesucht zum sofortigen Antritt, resp. 1. April cr.: 9 Oekonomie-Inspektoren, Gehalt 100, 120, 150, 180, 200 Thlr., 6 Hof- und Feld-Verwalter, Geh. 80, 100, 120 Thlr., 3 Rechnungsführer, Geh. 100, 150 u. 200 Thlr., 4 unverh. Obst- u. Gemüse-Gärtner, Geh. 60—100 Thlr. und Tant., 2 Brennerei-Verwalter, Geh. 60—80 Thlr. und Tant., 3 Wirthschafterinnen, Geh. 60 bis 100 Thlr., sowie 6 Oekonomie-Eleven. Meine Geschäfts-Statuten nebst Engagementspapiere verabfolge ich bei persönlichen Meldungen gegen 2½ Sgr., bei schriftlichem Verkehr franko nur gegen Einsendung von 10 Sgr. Vollständige Diskretion wird gewährleistet. Honorar nur für wirkliche Leistungen. Briefe finden innerhalb drei Tagen Beantwortung.

Grand Restaurant,
Schuhstraße 12.
W. Härtig.

VICTORIA-THEATER
Mittwoch:
Griseldis.

Stadt-Theater.
Mittwoch, den 15. Februar 1871.

Die lustigen Weiber von Windsor.

Komisch-Phantastische Oper in 3 Akten von O. Nicolai.

Abgang und Ankunft der
Eisenbahnen und Posten
Bahnzüge:

Nach	Berlin, Wriezen:	Personenzug	Mrg.	6 U.	30. M.
"	Berlin, Wriezen.	"	Mitt.	11 "	50 "
"	Berlin:	Courierzug	Nm.	3 "	38 "
"	Berlin, Wriezen:	Personenzug	Abd.	5 "	32 "
"	Stolp, Breslau:	"	Mrg.	6 "	8 "
"	Stargard, Breslau:	"	Vm.	9 "	57 "
"	Danzig, Stolp, Colberg: Courier- resp. Schnellzug		Vm.	11 "	26 "
"	Stolp, Colberg:	Personenzug	Nm.	5 "	— "
"	Stargard, Kreuz:	"	Abd.	8 "	5 "
"	Stargard:	gemischter Zug	Abd.	10 "	38 "
"	Pasewalk, Prenzlau, Strasburg Hamburg:	Personenzug	Mrg.	6 "	15 "
"	Pasewalk, Prenzlau, Stralsund, Strasburg, Hamburg:	Pers.-Z.	Vm.	10 "	40 "
"	Hamburg, Strasburg, Pasewalk, Schwerin:	Personenzug	Nm.	3 "	45 "
"	Pasewalk, Stralsund, Prenzlau, Strasburg:	Personenzug	Abd.	7 "	45 "

Ankunft:

von	Berlin, Wriezen:	Personenzug	Vm.	9 U.	46 M.
"	Berlin:	Courierzug	Vm.	11 "	15 "
"	Berlin, Wriezen:	Personenzug	Nm.	4 "	35 "
"	Berlin, Wriezen:	Personenzug	Abd.	10 "	28 "
"	Stargard:	gemischter Zug	Mrg.	6 "	— "
"	Breslau, Kreuz, Stargard:	Personenzug	Mrg.	8 "	32 "
"	Stolp, Colberg:	Personenzug	Vm.	11 "	25 "
"	Breslau, Kreuz, Stargard:	Personenzug	Abd.	5 "	12 "
"	Breslau, Kreuz, Stolp, Colberg:	Personenzug	Abd.	10 "	18 "
"	Strasburg, Prenzlau, Pasewalk:	Personenzug	Mrg.	9 "	35 "
"	Schwerin, Strasburg, Pasewalk: Prenzlau:	Personenzug	Mitt.	12 "	50 "
"	Hamburg, Stralsund, Pasewalk:	Personenzug	Nm.	4 "	25 "
"	Hamburg, Strasburg, Pasewalk:	Personenzug	Abd.	10 "	15 "

Posten.
Abgang:

I. Kariolpost nach Grünhof 4 U. 15 M. früh.
II. Kariolpost nach Grünhof 10 U. 45 M. Vm.
I. Botenpost nach Grünhof 12 U. 30 M. Nm.
II. Botenpost nach Grünhof 5 U. 35 M. Nm.
I. Botenpost nach Neu-Torney 5 U. 30 M. früh.
II. " " Neu-Torney 12 U. — M. Nachm.
III. " " Neu-Torney 5 U. 50 M. Nm.
Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 5 M. früh.
I. Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 25 M. Vorm.
II. " " Pommerensdorf 5 U. 55 M. Nm.
Personenpost nach Pölitz 6 U. — M. Nachm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow (Pölitz) 4 U. früh
I. Botenpost nach Grabow 11 U. 25 M. Vorm.
II. Botenpost nach Grabow u. Züllchow 6 U. 30 M. Ab.

Ankunft:

I. Kariolpost von Grünhof 5 U. 10 M. fr.
I. Kariolpost 11 U. 40 M. Vorm.
Botenpost vom Grünhof 4 U. 15 Nm. u. 7 U. 5 M. Ab.
I. Botenpost von Neu-Torney 5 U. 25 M. früh.
II. " " Neu-Torney 11 U. 25 M. Vorm.
" " Neu-Torney 5 U. 45 M. Nm.
Kariolpost von Pommerensdorf 6 U. 20 M. früh.
I. Botenpost von Pommerensdorf 11 U. 30 M. Vorm.
Botenpost von Pommerensdorf 5 U. [illegible] M.
Personenpost aus Pölitz 10 U. Vorm.
Kariolpost aus Züllchow und Grabow 6 U. 35 M. fr.
Botenpost aus Züllchow u. Grabow 11 U. 30 M. Vorm